

**Anträge zur Bezirksdelegiertenkonferenz
am Freitag, 25. August 2017, 18.00 Uhr,
Stadthalle Gifhorn**

A 3

Antragsteller:

SPD-Bezirksvorstand

Ergänzung zum Regierungsprogramm des SPD-Landesverbands zum Thema Mobilität

Die Förderung und Weiterentwicklung des Nahverkehrs in der Region Braunschweig ist zentrales Anliegen der niedersächsischen Sozialdemokratie. Erst die Landesregierung unter Ministerpräsident Stefan Weil hat es nach jahrelangem Stillstand der schwarz-gelben Regierungskoalition ermöglicht, in zahlreichen Förderinitiativen und durch Erhöhung der Mittel für Betrieb und Investitionen den Nahverkehr sowohl in den Städten als auch im ländlichen Raum auf eine zukunftsweisende Basis zu stellen. Diese Basis wollen wir ausbauen und weiterhin in die Verbesserung des Fahrplanangebotes, in eine moderne, barrierefreie Infrastruktur, umweltfreundliche Fahrzeuge als auch in die Fahrgastinformationssysteme investieren.

Aber wir wollen während der kommenden fünf Jahre noch viel mehr erreichen:

**Die Region voranbringen: Technische Innovationen im Nahverkehr unterstützen,
Barrieren abbauen**

- Die zunehmende Digitalisierung der Gesellschaft weckt Erwartungen und Bedarfe der Fahrgäste im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) nach einfachen, schnellen Informations- und Buchungsmöglichkeiten. Mit Hilfe einer gezielten Förderrichtlinie sollen Regionalverband Großraum Braunschweig und Verkehrsverbund in die Lage versetzt werden, ***innovative Auskunft- und Ticketplattformen unter Einbezug weiterer Verkehrsmittel im Mobilitätsverbund*** auf den Markt zu bringen. ***Ziel dieser Initiative soll es sein, perspektivisch ein niedersachsenweites, regionsverknüpftes digitales Auskunft- und Ticketsystem umsetzen zu können*** – etwa durch Verknüpfung mit Nutzeroberflächen angrenzender Räume.
- ***Die digitale Fahrplanauskunft, die wir uns für die Menschen in Niedersachsen wünschen, ist zudem barrierefrei und auf die Bedürfnisse Blinder und Sehbehinderter Menschen zugeschnitten.***
- ***Wir wollen Technologien fördern, die die Attraktivität des ÖPNV steigern und Zugangs- und Nutzungsbarrieren abbauen.*** Über Signaleinrichtungen in den

Fahrzeugen und das Smartphone als Nutzermedium der Fahrgäste, können Fahrzeug und Fahrgast miteinander kommunizieren, Fahrten abrechnen und unterwegs aktuelle Informationen übermitteln. **Das Nutzen der öffentlichen Verkehrsmittel wird mittels solcher Technologien für alle Fahrgastgruppen einfacher und attraktiver!** Eine gezielte Förderrichtlinie soll Verkehrsunternehmen und Verbände in Niedersachsen unterstützen, an der Weiterentwicklung und Umsetzung zukunftsweisender (Vertriebs-)Technologien mitzuwirken.

Die Menschen bewegen: Ein Fahrkartentarif für Braunschweig und Hannover Mobilität von Schülerinnen und Schülern stärken

- Die Mobilität der Menschen im Großraum Braunschweig macht nicht an den Bahnhöfen Hämelerwald oder Dedenhausen halt! **Wir wollen, dass es künftig möglich ist, im Nahverkehr ein durchgängig gültiges, günstiges Ticket für Fahrten zwischen der Region Braunschweig und Hannover zu kaufen.** Dafür soll zwischen beiden Verkehrsverbänden ein gemeinsamer Tarif etwa über eine gemeinsame Preisstufe mit gemeinsamen Fahrkartenprodukten geschaffen werden. Um einen solchen „Übergangstarif“ zwischen Braunschweig und Hannover einzurichten ist die finanzielle Unterstützung des Landes notwendig.
- Prüfen wollen wir auch, wie die **Mobilität aller Schülerinnen und Schülern mit Unterstützung des Landes durch Einführung von regions- oder gar landesweit gültigen, preiswerten Monatskarten** unterstützt werden kann.

Mobilität verbindet: Durchgängige Wegeketten durch ein vernetztes Angebot im Mobilitätsverbund der Verkehrsträger

Mit dem Regionalzug zum Bahnhof, weiter mit dem Leihrad zum Ziel und für den Einkauf auf dem Rückweg nach Hause ein Auto im Carsharing buchen – Mobilitätsansprüche und -verhalten der Menschen werden immer vielfältiger. Für urbane wie auch ländlich Regionen gleichsam eine Chance, denn die Anbindung weiterer Verkehrsträger an das Angebot des Nahverkehrs kann vor allem dort, wo Regionalzüge, Stadtbahnen und Busse aus Kapazitäts- und Kostengründen nicht eingesetzt werden, effizient und flexibel den Mobilitätsverbund ergänzen. **Wir wollen, dass sich der Nahverkehr der Region Braunschweig zu einem Mobilitätsverbund aus Angeboten des Nahverkehrs, Leihrad- und Carsharingsystemen weiterentwickelt.** Eine entsprechende Förderrichtlinie des Landes Niedersachsen soll die Weiterentwicklung einer die Lebensbereiche der Menschen vernetzenden Mobilität unterstützen.

Mobilität und Demografische Entwicklung

Die Demografische Entwicklung führt zu einem zunehmenden Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung. In ländlichen Räumen mit stärkerem Bevölkerungsrückgang wird in der
Stand: 11.08.2017

Regel die Anzahl älterer Menschen zunehmen. Ihre zukünftige Nachfrage nach Mobilität wird entscheidend von der Verfügbarkeit eigener Fahrzeuge im Alter abhängen. Besonders ältere Menschen haben somit eine wichtige Rolle im Öffentlichen Nahverkehr.

Gerade bei älteren Menschen kann ein gut vernetztes Nahverkehrsangebot eine selbstständige Lebensführung erleichtern oder im ländlichen Raum sogar erst ermöglichen. Der Alltag älterer Menschen ist vielfach geprägt von Aktivitäten außer Haus, Einkäufen, Arztbesuchen, Spaziergängen und soziale Kontakte. Dies setzt generell die Möglichkeit zur Mobilität und die Erreichbarkeit jeweiliger Ziele voraus. Daher sind Mobilität und besonders die Erreichbarkeit von zentralen Orten wichtige Größen für die Gestaltung unserer sich verändernden Gesellschaft.

Für uns sind wichtige Maßnahmen zur Optimierung des öffentlichen Nahverkehrs für ältere Menschen:

- gut beschilderte und leicht erkennbare Bahnhöfe und Haltestellen.
- Busse und Bahnen mit niveaugleichen Einstiegen, um ein problemloses Ein- und Aussteigen für alle zu ermöglichen.
- Fahrscheinautomaten, die einfach benutzbar sind mit klarer und harmonisierter Menüführung.
- wettergeschützte Wartemöglichkeiten.
- persönliche Ansprechpartner auf Bahnhöfen und in den Fahrzeugen. Dies erhöht das subjektive Sicherheitsempfinden erheblich.
- Umsteigezeiten, die auch für mobilitätseingeschränkte Menschen realisierbar sind.
- gezielte Information und Unterstützung zu Mobilitätsangeboten, die nicht immer breit bekannt sind, wie Anrufsammeltaxis oder Bürgerbusse.